



Statement des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz Cybercrime
zur Vorstellung des Jahreslagebildes Cybercrime Bayern 2022

am Mittwoch, 5. April 2023 in Nürnberg

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Cybercrime wird eine immer **größere Herausforderung**. In der virtuellen Welt **verschwimmen Ländergrenzen** und **nationale Regelungen**. Kriminelle können in einem Augenblick einen Energieversorger in den USA sabotieren und im nächsten Moment ein mittelständisches Unternehmen in Bayern angreifen.

Aber **auch politische Angriffe** sind in den vielfältigen Formen des sogenannten „**Hacktivismus**“, also unkoordinierten Cyber-Aktivitäten von Aktivisten gegen **symbolträchtige Ziele** denkbar. Die **öffentliche Sicherheit** und die **Sicherheit des Internets** gehen mittlerweile Hand in Hand.

Verschlei-
erungsmöglich-
keiten der
Täter

Straftätern stehen dabei vielfältige Möglich-
keiten zur **Verschleierung** und **Tarnung**
von Angriffen im Netz zur Verfügung. Das
Darknet oder **kryptografische Währun-**

gen wie der Bitcoin sind dafür zwei Beispiele.

Dynamik Cybercrime und Entwicklung

Cyberkriminalität ist mit Abstand das **dynamischste Kriminalitätsfeld**. Die **Verbreitung digitaler Technologien** und die **Ausweitung digitaler Netzwerke** führt zu **erheblichen Veränderungen** in der **Art und Weise, wie Kriminalität begangen und bekämpft** wird. Nicht nur die **Anzahl an Straftaten** steigt, sondern auch deren Professionalität. Und das spiegelt sich leider auch in den **enorm ansteigenden Schadenssummen**.

Landeslagebild Cybercrime 2022

Eine Übersicht zur Entwicklung der **Kriminalitätslage** in diesem breit gefächerten Deliktsfeld und zu **Präventionsmaßnahmen** gibt Ihnen das vorliegende **Landeslagebild Cybercrime 2022**.

Grundsätzlich unterscheiden wir dabei **zwei Kategorien**:

Tatmittel
Internet

Erstens: Straftaten, die das **Internet als reines Tatmittel** nutzen, beispielsweise Beleidigungen in Sozialen Medien oder Betrugsdelikte auf Auktionsplattformen. Hier verzeichnet die **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2022** im Vergleich zum letzten Vor-Corona-Jahr 2019 einen **Anstieg um satte 51,6 %** auf **45.065** Straftaten – und damit einen **neuen Höchststand** (2019: 29.717 Fälle; 2021: 39.469 Fälle)! Die **Aufklärungsquote betrug 2022 52,5 %** (2019: 49,1 %; 2021: 52,3%). In den vergangenen **zehn Jahren** konnte die Bayerische Polizei die Aufklärungsquote **um rund zehn Prozentpunkte** steigern (2013: 42,7 %).

Cybercrime

Und zweitens der Deliktsbereich **Cybercrime** selbst: Das sind rechtswidrige Taten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Hierunter werden zum Beispiel Straftaten wie das Ausspähen von Daten, Schadsoftware oder Computersabotage erfasst. Im Gegensatz zum Tatmittel Internet sind bei den

Tätern hier **spezielle Kenntnisse erforderlich**.

Die PKS verzeichnet in diesem Bereich ebenfalls einen **Anstieg von 2019 auf 2022 um 10,2 % auf 15.889 Straftaten** (2019: 14.420 Fälle, 2021: 15.344 Fälle). Die **Aufklärungsquote** lag im vergangenen Jahr bei **31,9 %** und damit im längerfristigen Vergleich im Mittelfeld.

Schaden in Millionenhöhe Der **durch Cybercrime verursachte Schaden** belief sich im Jahr **2022 auf 18,2 Millionen Euro**. Damit **stieg die Schadenssumme** um rund **11,8 Millionen Euro** gegenüber **2019** und **6,9 Millionen Euro** gegenüber **2021**.

Verschiebung der Kriminalität Bei Cybercrime muss uns klar sein: Die Steigerung der Fallzahlen ist **nicht einfach eine Zunahme** der Kriminalität, sondern auch eine **Verschiebung in den digitalen Raum**. Der Banküberfall von früher ist die Online-Erpressung mittels Schadsoftware

von heute – der sogenannte **Ransom-ware-Angriff**.

Zu diesem Thema beziehungsweise zum **Schutz vor solchen Angriffen** wird Ihnen im Anschluss auch **Herr Kriminaldirektor Hausberger, Leiter des Dezernats 54 – Cybercrime** im **Bayerischen Landeskriminalamt**, einen weitergehenden Einblick geben.

Uns muss klar sein: Die **steigenden Fallzahlen** sind nur die **Spitze des Eisbergs**. Bei 'Cybercrime' müssen wir von einer **hohen Dunkelziffer** ausgehen. Das Problem dabei ist: Straftaten, die nicht angezeigt werden, können nicht verfolgt werden und die Täter treiben weiterhin ihr Unwesen.

Verstärkte
Cybercrime-
Bekämpfung

Fakt ist: Wir haben in Bayern in den letzten Jahren eine **schlagkräftige Cybersicherheitsarchitektur** aufgebaut. Die bayerischen Behörden und Einrichtungen mit Cybersicherheitsaufgaben bündeln ihre Kompetenzen in der 2020 geschaffenen

'Cyberabwehr Bayern'. Dabei handelt es sich um eine behördeninterne Informations- und Kooperationsplattform. Dort findet ein **regelmäßiger Lageaustausch** statt. Im Mittelpunkt stehen hochkompetente und leistungsfähige Behörden und Einrichtungen, die wir kontinuierlich fortentwickeln. Dazu gehören neben der **Zentralen Ansprechstelle Cybercrime** beim Bayerischen Landeskriminalamt auch

- das **Cyber-Allianz-Zentrum Bayern** beim Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz,
- die **Zentralstelle Cybercrime Bayern** bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg,
- das **Landesamt für Datenschutzaufsicht**,
- der **Landesbeauftragte für den Datenschutz** sowie
- das **Landesamt für Sicherheit** in der **Informationstechnik**.

IT-Spezialisten Insbesondere bei der **Bayerischen Polizei** haben wir in den letzten Jahren die Cybercrimebekämpfung deutlich verstärkt. Aktuell haben wir dort **mehr als 400 Spezialisten** eingesetzt. Dabei handelt es sich um rund **300 speziell aus- und fortgebildete Ermittlerinnen und Ermittler**, sowie um **rund 100 IT-Forensikerinnen und Forensiker**, die durch Sicherung und Aufbereitung der digitalen Spuren die Ermittlungen unterstützen.

Nachwuchswerbung Für das Jahr 2023 ist die Einstellung weiterer 20 IT-Kriminalisten beabsichtigt. Informationen über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Karrierechancen in diesem speziellen Aufgabenbereich der Bayerischen Polizei finden Interessierte auf unserer **Karriereseite** www.mit-sicherheit-anders.de.

Wie wichtig die vermehrte Ausbildung und die Arbeit solch **hoch qualifizierter Beamtinnen und Beamten** bei der Bekämpfung von Cyberkriminalität ist, wird Ihnen Herr

Kriminaloberrat Schade vom Kriminalfachdezernat 5 – Cybercrime in Nürnberg anhand eines konkreten Falls schildern.

Eigene Kommissariate Auch verfügt mittlerweile **jede Kriminalpolizeiinspektion** über ein **eigenes Kommissariat** zur Verfolgung **schwerwiegender Cybercrime-Delikte**.

Quick-
Reaction-
Teams Zudem haben wir bei allen Landespolizeipräsidien und dem Landeskriminalamt sogenannte **'Quick-Reaction-Teams'** eingerichtet, um schnellstmöglich am Einsatzort digitale Spuren zu sichern.

Mobiles IT-
Forensiklabor Außerdem läuft beim Polizeipräsidium Oberfranken ein **innovatives Pilotprojekt**. Dort erproben wir als erstes Bundesland den **mobilen Einsatz eines vollwertigen IT-Forensiklabors**. Dieses beinhaltet alle **Geräte zur digitalen Beweissicherung** sowie spezielle **Arbeitsplätze** zum Sichten und Sichern **digitaler Beweise**, Kosten-

punkt **300.000 Euro**. Dieses mobile Forensiklabor können Sie heute im Hof des Polizeipräsidiums besichtigen.

Abschließende Worte Fest steht: Wir werden die **Cybercrime-Bekämpfung** in Bayern weiter **deutlich verstärken!**